

**Treffen der Gemeindegewerkschaften:
Gehaltsverhandlungen werfen ihre Schatten voraus.**

Die Gewerkschaft der Gemeindebediensteten (GdG-KMSfB) lud am Donnerstag, dem 28.10.2015 zum traditionellen Treffen der Gemeindegewerkschaften Vorarlbergs.

Das bereits 64. Treffen der kommunalen Polizeieinheiten fand heuer unter dem Ehrenschutz von Bürgermeister Mag. Wilfried Berchtold im Montforthaus in Feldkirch statt.

Der GdG-Landesvorsitzende Wolfgang Stoppel nahm unmissverständlich Bezug auf die anstehenden Gehaltsverhandlungen für 2016.

„Alle Phantasien, es wäre heuer eh keine Gehaltserhöhung notwendig, da wir ja von der Steuerreform profitieren, verweise ich in das Land der Träume.“

Die Steuerreform gibt allen Österreicher/innen wenigstens einen Teil dessen zurück, was uns durch die kalte Progression in den letzten Jahren vorenthalten wurde. Das steht auch den Bediensteten im Landes- und Gemeindedienst zu. Umso mehr, da die kalte Progression nicht abgeschafft wird und schon 2017 wieder an unseren Gehältern knappert.“

Aus Sicht der Gewerkschaft muss die Steuerreform bei den anstehenden Gehaltsverhandlungen für Landes- und Gemeindebedienstete von vorne herein außer Streit gestellt sein.

„Ebenso ist ein Bekenntnis zur Abgeltung der Inflation eine Voraussetzung für Gespräche über alles Weitere.“

Dazu zählt für Stoppel auch, dass es endlich zu einem Abschluss der seit zwei Jahren laufenden Verhandlungen um Reformen im Dienstrecht kommt.

Inhaltlicher Schwerpunkt der Veranstaltung war dann ein Referat von Mag. Laura Hutter-Höllwarth und Dr. Philipp Höfle von der Staatsanwaltschaft Feldkirch zum Ermittlungsverfahren und den nicht immer unproblematischen Schnittstellen zwischen Polizei und Staatsanwaltschaft.



v.l.n.r.:

Mario Leiter
Sektionsvorsitzender
Sicherheitswache,

Vizebürgermeisterin
Dr. Barbara Schöbi-Fink
(Feldkirch),

Wolfgang Stoppel
Landesvorsitzende,

Landespolizeidirektor
Dr. Hans-Peter Ludescher